



NIEDERSCHRIFT

Gremium	Finanz- und Wirtschaftsausschuss
Sitzungsnummer	FuW/033/2014
Datum	Dienstag, den 17.06.2014
Sitzungsbeginn	18:05 Uhr
Sitzungsende	19:55 Uhr
Sitzungsort	Plenarsaal des Neuen Rathauses (1. OG)

Anwesend:

vom Gremium

Herr Thomas Heyer	Ausschussvorsitzender	CDU
Frau Christa Lefèvre	Fraktionsvorsitzende	FW
Herr Waldemar Droß		SPD
Herr Karl-Heinz Kinkler	Stadtverordneter	SPD
Herr Waldemar Kleber	Stadtverordneter	SPD
Herr Karl-Heinz Schäfer	Stadtverordneter	SPD
Herr Klaus Breidsprecher	Stadtverordneter	CDU
Herr Karl Hedderich	Stadtverordneter	CDU
Frau Amber Luitjens-Taylor	Stadtverordnete	Bündnis 90/Die Grünen
Frau Dr. Heidi Bernauer-Münz	Stadtverordnete	Bündnis 90/Die Grünen
Herr Dr. Matthias Bürger	Fraktionsvorsitzender	FDP

vom Magistrat

Herr Wolfram Dette	Oberbürgermeister	FDP
Herr Norbert Kortlücke	Stadtrat	Bündnis 90/Die Grünen

von der Verwaltung

Herr Holger Hartert	Magistratsbüro
---------------------	----------------

Herr Stefan Kaiser
Herr Michael Peters
Herr Armin Schöff-
ner
Frau Andrea Simon

Eigenbetrieb Stadtreinigung
Rechtsamt
Eigenbetrieb Stadtreinigung
Kämmerei

Abwesend:

AV H e y e r eröffnete die 33. Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses, begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass gegen die Form und Frist der Einladung keine Einwendungen erhoben wurden und dass der Ausschuss mit 11 Mitgliedern beschlussfähig ist.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 13.05.2014**

- 2 Stadtreinigung Wetzlar
 Feststellung des Jahresabschlusses 2013
 Vorlage: 1989/14**

- 3 Termin der Oberbürgermeisterwahl
 Vorlage: 1964/14**

- 4 Rückbaugebot für bauliche Anlagen gem. § 177 Abs. 2 und 3 BauGB
 Vorlage: 2003/14**

- 5 Abschluss eines Erbbaurechtsvertrages
 mit dem Turn- und Spielverein 1912 Steindorf e.V.
 Vorlage: 1988/14**

- 9 Verschiedenes**

Öffentlicher Teil

zu 1 **Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 13.05.2014**

Mitteilungen

Sanierung Freibad „Domblick“

Bezug: Frage des Stv. Droß in der Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses am 13.05.2014

OB D e t t e verlas folgende Stellungnahme des Fachamtes: „Das Freibad ‚Domblick‘ wird nur von der Wasserballabteilung des 1. Wetzlarer Schwimmvereins e. V. für Wettkampfpzwecke genutzt. Durch die sanierungsbedingte Schließung des Europabades wurden im Jahr 2011 1 Spiel und im Jahr 2012 7 Wasserballpartien im Freibad ‚Domblick‘ ausgetragen. 2013 fanden 3 Wasserballspiele im Freibad statt, für 2014 sind 2 Termine beantragt. Des Weiteren dient das Bad im Rahmen von Großveranstaltungen (Mission Olympic 2010, Hessentag 2012) zur Vorführung von verschiedenen Wassersportarten bzw. Breiten- und Freizeitsportmöglichkeiten. Für den leistungs- und wettkampforientierten Trainingsbetrieb ist das Freibad nur bedingt geeignet, da hier mit Ausnahme von Triathlon und Freiwasserschwimmen Wassertemperaturen von mindestens 25 ° C wünschenswert sind.“

Jahresbericht der Tourist-Information 2013

Bezug: Anregung und Frage der Stve. Dr. Bernauer-Münz in der Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses am 13.05.2014

Eine Antwort der Tourist-Information ist der Niederschrift als Anlage 1 beigelegt.

Jahresabschluss 2010 (Vermögens-, Ergebnis- und Finanzrechnung)

OB D e t t e gab einen Überblick über die Gesamtentwicklung 2010 und teilte mit, dass der Magistrat die Werte des Jahresabschlusses in der gestrigen Sitzung festgestellt habe. Die Stadtverordnetenversammlung werde nach Prüfung durch das RPA über die Entlastung des Magistrats und des Abschlusses entscheiden. Er gehe davon aus, dass der Abschluss 2011 bis zum Jahresende 2014 erstellt und bis zum Frühjahr 2015 der Abschluss 2012 folgen werde. Stve. Dr. B e r n a u e r - M ü n z bat um Information, ob es sich beim Sachanlagevermögen 2010 um zuverlässige Zahlen handle. OB D e t t e gab zur Antwort, dass bis auf eine Ausnahme (Museen) alles in der Jahresrechnung exakt ermittelt sei. Durch eine vollständige Erfassung der Museumsbestände können sich ggf. Zuschreibungen beim Sachanlagevermögen ergeben.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2010 ist der Niederschrift als Anlage 2 beigelegt.

Anfragen

Parken in der Bahnhofstraße

Stv. D r o ß berichtete, dass die Parksituation im dortigen Bereich sehr kritisiert werde, insbesondere abends nach 18.00 Uhr. Er erkundigte sich nach Maßnahmen zur Entspan-

nung der Lage. OB D e t t e gab zur Kenntnis, dass für den Einsatz eines privaten Sicherheitsdienstes 45.000 € im Haushalt 2014 eingestellt seien. Es sei beabsichtigt, das Unternehmen in den sogenannten Randstunden einzusetzen, die bisher nicht ausreichend kontrolliert werden konnten. Das Personal des Sicherheitsdienstes sei auf vertraglicher Grundlage ausschließlich für die Überwachung des ruhenden Verkehrs zuständig. Eine formelle Verpflichtungserklärung für diese Hilfskräfte existiere nicht, es werde auch nur die Stadt Wetzlar gegenüber dem Bürger tätig. Eine „Erfolgsbeteiligung“ entfalle, da die Mitarbeiter des Unternehmens nach festgelegten Stunden und nicht nach Fällen vergütet würden. Auf Frage der Stv. Dr. B e r n a u e r - M ü n z nach dem ersten Einsatztermin des Dienstes sagte OB D e t t e eine Information zum Protokoll zu (redaktioneller Hinweis: 01.09.2014).

Ansiedlung IKEA

Stv. K i n k l e r ging in seinen Ausführungen auf den möglichen Inhalt der angestrebten vertraglichen Vereinbarung zwischen Gießen und Wetzlar ein. OB D e t t e informierte über den bisherigen Sachstand und das in Gießen durchgeführte Gespräch auf Dezernentenebene. Die Vertreter der Nachbarstadt hätten die Ansiedlung von IKEA in Mittelhessen ausdrücklich begrüßt, jedoch insbesondere Bedenken gegen das „innenstadtrelevante Sortiment“ des Möbelhauses geäußert, was mit möglichen Nachteilen für deren Einzelhandel einhergehe. Im Interesse gutnachbarlicher Beziehungen sei man gerne bereit, in einer Vereinbarung Obergrenzen festzuschreiben, um die Gießener Bedenken auszuräumen und rechtliche Schritte gegen das Wetzlarer Verfahren zu vermeiden.

Stv. B r e i d s p r e c h e r währte die Möglichkeit, dass Gießen das Projekt „verschleppen“ könne. OB D e t t e wies darauf hin, dass das Verfahren nach § 34 BauGB ausschließlich durch die Stadt Wetzlar ohne Beteiligung der Regionalversammlung betrieben werde und vorrangig Gießen unter Zeitdruck stehe. Er halte die derzeitige Vorgehensweise für richtig, um zu einem Interessensausgleich beider Städte zu kommen.

FrKV Dr. B ü g e r machte deutlich, dass er das Gießener Verhalten nicht nachvollziehen könne, zumal sich Wetzlar in vergleichbaren Fällen stets „sehr großzügig“ verhalten habe. Er würde es daher begrüßen, wenn in einem möglichen Vertrag die „Gegenseitigkeit“ enthalten wäre und könne sich auch eine Thematisierung der Angelegenheit in der Arbeitsgemeinschaft Gießen - Wetzlar vorstellen. Er gehe von einer klaren Rechtslage aus und vermisse eine Aussage des RP. Stv. Dr. B e r n a u e r - M ü n z wertete das Gießener Vorgehen als „Säbelrasseln“, weil die Nachbarstadt aufgrund der klaren Sachlage keine Handhabe gegen die Wetzlarer Planung habe.

OB D e t t e erklärte seine Bereitschaft, dem Finanz- und Wirtschaftsausschuss nach der Sommerpause über den Stand der Dinge zum Themenkomplex IKEA zu berichten. Gleichzeitig hob er hervor, dass der Verein Stadt-Marketing Wetzlar die Ansiedlung des Möbelhauses ausdrücklich begrüßt habe, was ein Signal an den Gießener Einzelhandel darstelle.

Südseeburleske „Häuptling Abendwind oder das gräuliche Festmahl“ von Jacques Offenbach im Rahmenprogramm der Wetzlarer Festspiele

Stv. B r e i d s p r e c h e r erkundigte sich, ob der Vorwurf der Verwendung eines „rassistischen Plakates“ durch das Operettenensemble zutreffend sei. OB D e t t e verneinte rassistische Überlegungen der Theatergruppe und wies auf eine ausführliche Stellungnahme des Ensembles „Zwischenspiel e. V.“ hin. Diese und das fragliche Plakat sind der

Niederschrift als Anlage 3 beigelegt. Er hoffe, dass sich der „Sturm im Wasserglas“ wieder legen werde, so OB D e t t e.

Niederschrift vom 13.05.2014

Die Niederschrift wurde ohne Änderungen genehmigt.

**zu 2 Stadtreinigung Wetzlar
Feststellung des Jahresabschlusses 2013
Vorlage: 1989/14**

Zu Beginn seiner Ausführungen stellte Wirtschaftsprüfer R u h m a n n fest, dass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt worden sei. Schwerpunkte seiner weiteren Darlegungen bezogen sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes Stadtreinigung Wetzlar. Die Betriebsleitung habe die einschlägigen Rechtsvorschriften beachtet, Geschäftsvorfälle seien ordentlich abgewickelt, die Berichtspflicht gegenüber der Betriebskommission erfüllt und Beschlüsse der Gremien eingehalten worden. Die Prüfung der RPA Treuhand GmbH habe zu keinen Einwendungen geführt.

Stv. B r e i d s p r e c h e r stellte das Vorhalten einer eigenen Kfz-Werkstatt als „stetigen Verlustbringer“ in Frage. OB D e t t e berichtete von Schwankungen und wies auf das Resultat einer Vergleichsprüfung hin, wonach Reparaturen an Spezialfahrzeugen in der Werkstatt des Eigenbetriebes kostengünstiger als in externen Betrieben seien und einen geringeren Aufwand erfordern würden. Herr S c h ä f f n e r informierte über den stetigen Abbau der Unterdeckung anhand der Entwicklung der Betriebsergebnisse in den Jahren 2003 - 2013 (Anlage IV, Blatt 11 des Berichtes). Ursächlich für den Rückgang der Erlöse seien der geringe Winterdiensteinsatz einhergehend mit reduzierten Wartungs- und Reparaturarbeiten sowie die aus betrieblicher Ertragsicht ungünstige Lage der Weihnachts- und Neujahrsfeiertage. Das Ergebnis 2013 könne ausdrücklich mit dem Geschäftsverlauf in den Monaten November/Dezember 2013 begründet werden. Auf weitere Frage des Stv. B r e i d s p r e c h e r erklärte Herr S c h ä f f n e r, dass der Personalbestand in der Kfz-Werkstatt bereits massiv reduziert worden sei. Stv. K l e b e r deutete auf den Abbau des Personalüberhangs seit den Anfangsjahren des Eigenbetriebes hin, der Personalbestand liege nun an einer Mindestgrenze. Im Übrigen bestehe die begründete Erwartung, dass das Ergebnis 2014 besser ausfallen werde. Stv. D r o ß bat um Auskunft, ob die Kfz-Werkstatt auch die Feuerwehrautos der Stadt betreue. Dies wurde von Herrn S c h ä f f n e r bestätigt, jedoch dürften sicherheitsrelevante Aufträge nur von zertifizierten Herstellern erledigt werden. FrkV L e f è v r e bat um allgemeine Informationen über den in der Werkstatt eingesetzten Auszubildenden. Herr S c h ä f f n e r gab zur Kenntnis, dass der angehende Kfz-Mechatroniker in einer Gruppe von 5 - 6 Mitarbeitern integriert sei und nach der Ausbildung nicht übernommen werden könne.

FrkV Dr. B ü g e r erkundigte sich mit Blick auf das Betriebsergebnis 2013 und das gesunkene Eigenkapital nach Möglichkeiten, einer negativen Entwicklung entgegenzusteuern. StR K o r t l ü k e wies auf die neue Gebührenordnung des Lahn-Dill-Kreises ab 01.01.2014 hin. Es könne in diesem Jahr von Einsparungen in Höhe des jetzigen Verlustes ausgegangen werden. Man habe sich mit der Gebührenkalkulation des Kreises ausei-

mandergesetzt und wolle die zukünftigen Auswirkungen der neuen Abfallgebührenstruktur im Auge behalten.

Stv. H e d d e r i c h bezog sich auf Anlage VII, Blatt 12 des Berichtes und bat um Auskunft, was unter „Erlöse Abfallverwertung“ zu verstehen sei. Herr S c h ä f f n e r erläuterte, dass es sich um die Verwertung von Altmüllgefäßen und Altmetall handle. Zu dem Grund von „Mautgebühren“ (Anlage VII, Blatt 17 des Berichtes) führte der Betriebsleiter aus, dass man im Lkw-Bereich die Mautregeln einzuhalten habe und die Zufahrt zur Müllverwertungsanlage über die Autobahn vorgeschrieben sei.

Stv. K i n k l e r fragte nach, ob beim Jahresabschluss 2014 mit einem ausgeglichenen Ergebnis zu rechnen sei. Herr S c h ä f f n e r hob die Vorteile der neue Gebührenstruktur des Lahn-Dill-Kreises und der Neuausschreibung der Abfallverwertung durch den Kreis hervor, was zu voraussichtlichen Einsparungen der Stadt von rd. 494.000 € im Jahr führen werde. Diese Entwicklung sei bereits im Wirtschaftsplan 2014 berücksichtigt worden.

Abstimmung der Betriebskommission: 7.0.0

Abstimmung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses: 11.0.0

zu 3 Termin der Oberbürgermeisterwahl Vorlage: 1964/14

Herr P e t e r s informierte über die Auswahltermine von OB-Wahl und möglicher Stichwahl.

Abstimmung: 11.0.0

zu 4 Rückbaugesuch für bauliche Anlagen gem. § 177 Abs. 2 und 3 BauGB Vorlage: 2003/14

Stv. P o h l verdeutlichte, dass der Antrag auf die Beseitigung von sogenannten „Schrottimobilien“ abziele, d. h. Häuser im innerstädtischen Bereich, die seit Jahren erhebliche bauliche Mängel aufweisen. Ein Beispiel hierfür sei das Gebäude Ernst-Leitz-Straße 39.

Abstimmung: 11.0.0

zu 5 Abschluss eines Erbbaurechtsvertrages mit dem Turn- und Spielverein 1912 Steindorf e.V.

Vorlage: 1988/14

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung: 11.0.0

zu 9 Verschiedenes

Keine Wortmeldungen.

AV H e y e r schloss die 33. Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses.

Der Ausschussvorsitzende :

Die Schriftführer:

H e y e r

T s c h a k e r t